Was die Woche bringt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

KURSAAL BERN. Täglich Tee- und Abendkonzerte des Orchesters *C. V. Mens*, bei schönem Wetter im Garten. Jeden Sonntag Morgenkonzert von 11-12 Uhr. — Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags, Tanzkapelle Erwin Bestgen. — Boule-Spiel, Bar.

EINE STATISTIK DER GASTFREUNDSCHAFT. Welche Kreise zeigen sich am gastfreundlichsten gegenüber kriegsgeschädigten Kindern? Das Schweizerische Rote Kreuz, Kinderhilfe, hat darüber bei seinen Sektionen Umfrage gehalten. Sie ergab, dass das Hauptkontingent der Pflegefamilien durch den Mittelstand der Stadtkantone gestellt wird. Vor allem sind es Handel- und Gewerbetreibende, Beamte und Angestellte, die ein fremdes Kind zu Gast laden. In den Landkantonen nehmen die Bauernfamilien, begüterte wie einfache Landwirte und Weinbauern, am meisten Kinder auf. In einzelnen Kantonen sind auch die Arbeiter in den Listen der Pflegefamilien stark vertreten, während die Akademiker, Unternehmer, Industriellen etc. weit seltener ein Kind aufnehmen. Eine Ausnahme machen hier nur die Kantone Neuenburg, Waadt und Wallis. Wer aus irgendwelchen Gründen — und es gibt deren viele achtenswerte — kein Kind bei sich aufnehmen kann, hat durch Uebernahme einer *Patenschaft* Gelegenheit, seinen Beitrag zur Linderung der immer noch unübersehbaren Kindernot auf andere Weise zu leisten. G. M.

WENN UNSERE JUGEND WANDERT... sei es in Schulen, Jugendorganisationen, Jugendgruppen oder einzeln, so kann es Eltern und Erziehern nicht gleichgültig sein, wo das Nachtquartier aufgeschlagen wird. Dem grossen Bedürfnis der Orientierung über diese Möglichkeiten kommt das soeben wiederum neu erschienene Jugendherbergenverzeichnis 1947 in ausgezeichneter Weise entgegen. Es enthält die genauen Angaben über die heute bestehenden 164 Jugendherbergen in der ganzen Schweiz. Daneben finden sich auch erstmals seit dem Kriege wieder Angaben über die JH im Ausland. Eine beigelegte mehrfarbige Wanderkarte mit den eingezeichneten JH erleichtert das Realisieren der Ferien- und Wanderpläne. Das Verzeichnis, herausgegeben vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, ist zum Preise von Fr. 1.40 in allen Buchhandlungen, Papeterien, Wanderberatungsstellen, JH-Kreisgeschäftsstellen usw. erhältlich.

Zirkus Knie in Bern

Unser Nationalzirkus Knie ist mit einem ganz neuen, vorzüglich zusammengestellten Programm nach Bern gekommen und erfreut während einigen Tagen jung und alt der Bundesstadt und ihrer Umgebung. Man merkt bei jeder Nummer des Programms, dass nur beste Kräfte diesmal gut genug waren, um die einzelnen Vorführungen zu bestreiten. Sowohl die Boden- und Seil- wie die fliegenden Akrobaten leisten Vorzügliches, und es lässt sich nicht ermessen, welcher Gruppe oder Einzelperson man den Vorzug geben könnte. Eine besondere Augenweide sind vor allem auch die ausgesucht schönen Pferde, die in der Hohen Schule den Beweis einer sehr sorgfältigen und gut ausgedachten Dressur erbringen. Bären, Tiger und gar die Elefanten zeigen ein Können, das bis vor kurzem noch als undurchführbar bezeichnet wurde. Ist es nicht erstaunlich, wenn man eine ganze Reihe Elefanten auf einem Fuss balancieren sieht! Auch für die humoristische Seite des Programms ist aufs beste vorgesorgt worden, indem neue Kräfte auch neuen Humor mitgebracht haben, und der Applaus nach jeder Nummer liess denn auch leicht erkennen, mit welcher Freude und Anerkennung die dargebotenen Leistungen aufgenommen wurden. Jedenfalls erfreuen die Gebr. Knie das Publikum diesmal mit einem so guten Programm, wie wir es schon lange nicht mehr gesehen haben. hkr.

C. V. Mens

Das grosse Sommerorchester wieder im

KURSAAL BERN

Tee- und Abendkonzerte im Garten

Neuheiten in Waschstoffen STOFFHALLE AG., BERN Amthausgasse 5 Marktgasse 11